

## Fachkonferenz Krankenhaushygiene Ruhr



Ende Juni fand die erste MedEcon-Fachkonferenz „Krankenhaushygiene Ruhr“ in Oberhausen statt. Unter dem Motto „Bestandsaufnahme und Perspektiven der Krankenhaushygiene im Ruhrgebiet“ diskutierten 60 Fachleute aktuelle interdisziplinäre Lösungen und Tendenzen, die vom betrieblich-organisatorischen bis zum baulich-funktionellen Bereich reichen.

Frau Dr. Daniels-Haardt vom Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit (LIGA) und Herr Prof. Dr. Popp, Leiter der Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Essen, führten in das Thema ein. Die erste Fachgruppe diskutierte dann unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Jorczyk, FH Gelsenkirchen, zum Thema „Kosteneinsparungspotenziale durch wirksames Hygienemanagement“.

Das von der FH Gelsenkirchen entwickelte Hygienemonitoring-System „IHMoS“ dient zur direkten Überwachung der Häufigkeit der Händedesinfektion (HD-Compliance). Die Erhöhung der „HD-Compliance“ ist ein bedeutender Schritt in Richtung Kosteneinsparung.

Im folgenden Vortrag demonstrierte Herr Ahr, Tersus Gebäudedienste, wie durch effiziente Reinigungsdienstleistungen und -techniken die Häufigkeit von nosokomialen Infektionen verringert werden können. Einen weiteren wirksamen Ansatz zeigte Prof. Doberauer, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen, am Beispiel des Prävalenzscreenings. Die unmittelbare Isolierung der positiv befundenen MRE-Patienten und die konsequente Durchführung von Dekontaminationsmaßnahmen führen letztendlich zu einer positiven Kostenbilanz. Den Abschluss bildete der Vortrag zu den Wirkungsweisen und den Einsatzmöglichkeiten von antimikrobiellen Kupferoberflächen. Weltweite Studien und die von Dr. Grass, Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr, vorgestellten Forschungsergebnisse zeigen, dass die Oberflächenkeimzahl auf Kuper innerhalb von einer Minute auf bis zu 99 % vermindert werden kann.

Die zweite Fachgruppe unter Leitung von Herrn Dr. Karbach, Gesundheitsamt der Stadt Oberhausen, beschäftigte sich mit dem Schwerpunkt „Umsetzung von Hygierichtlinien vor dem Hintergrund des Krankenhaus-Hygiene-gesetz (KraHyG)“: Frau Dr. Groll, Marienhospital Herne, erörterte gemeinsam mit den Beteiligten rechtliche Grundlagen, Auswirkungen und Konsequenzen des Krankenhaus-Hygiene-gesetzes für die Praxis. Im Anschluss stellte Heinrich Recken, BIG Bildungsinstitut im Gesundheitswesen, als Mitglied der Curriculumskommission NRW die geplante Reform der Weiterbildung zur Hygienefachkraft vor. Die erstmalig vorgestellten Informationen

zu der Reform wurden von den Beteiligten sehr intensiv und kontrovers diskutiert. Sehr interessiert aufgenommen wurde die konkrete Umsetzung der MRSA-Strategie und der damit verbundene Erfolg im Ev. Krankenhaus Mülheim, vorgestellt von Frau Kantor vom Hygienemanagement. Zum Abschluss des zweiten Forums stellte Frau Dr. Denkhaus, Handwerkskammer Düsseldorf, einige technische Lösungen aus dem Handwerk für hygienische Fragestellungen in Kliniken vor.

Fortgesetzt wird die Diskussion um Handlungsbedarfe und gemeinsame Lösungsansätze in der Krankenhaushygiene auf dem Klinik-kongress Ruhr am 26./27. September 2011 ([www.klinik-wirtschaft-innovation.de](http://www.klinik-wirtschaft-innovation.de)). Das Forum „Krankenhaushygiene: Gesetze, Richtlinien, Realitäten an der Ruhr“ widmet sich vor allem den Konsequenzen aus dem Bundesgesetz zur Verbesserung der Krankenhaushygiene (u.a. eine Ausschreibung des Bundesgesundheitsministeriums zur Förderung von Forschungsvorhaben in verschiedenen Themenfeldern zur Vermeidung von Antibiotikaresistenzen und nosokomialen Infektionen). Eine baulich-technische Perspektive auf das Thema präsentiert das Fachforum: Kosten, Technik und Hygiene im Altbau“ in Zusammenarbeit mit der Fachvereinigung Krankenhaustechnik.

MedEcon-Ansprechpartner: Uwe Seidel, [seidel@medeconruhr.de](mailto:seidel@medeconruhr.de)

### Update

## Sauberes Krankenhausabwasser?

### Projekt zu klinischen Abwässern geht in die Probenahme- und Auswertephase

Das Projekt „Analyse der Eliminationsmöglichkeiten von Arzneimitteln in den Krankenhäusern in NRW“ (Projektleitung: MedEcon Ruhr GmbH, Bochum) befindet sich aktuell in der Phase der Typisierung und thematischen Clusterbildung.

Im Juli 2011 ist die schriftliche Ansprache der Kliniken der Kliniken abgeschlossen worden. Die bisher vorliegenden Rückmeldungen zeigen ein überwiegend großes Interesse an der aktiven Mitwirkung.

Zurzeit werden die Rückmeldungen der Kliniken ausgewertet. Unvollständige Daten werden gemeinsam mit den Klinikverantwortlichen ergänzt. Ein Schwerpunkt der laufenden Auswertungen ist die Identifikation von 20 geeigneten Kliniken zur mengenproportionalen Analyse der Abwässer. Zur Klärung der technischen Machbarkeit der Probenahme finden seit August 2011 zudem vor-Ort-Termine statt. Parallel erfolgt eine erste Typisierung und thematische Clusterbildung.

Die nächste öffentliche Präsentation von Zwischenergebnissen soll während des 7. Umwelttages NRW der KGNW am 18. Oktober in Bochum stattfinden.

Hintergrund: Im Rahmen des Projektes wird seit Juni 2010 untersucht, welche organisatorischen und technischen Möglichkeiten geeignet sind, den Eintrag von Arzneimitteln bzw. Arzneimittelrückständen aus Kliniken in den Wasserkreislauf kostengünstig und wirksam zu verringern bzw. zu verhindern. Das Projekt ist ein Teilprojekt innerhalb eines Gesamtvorhabens von insgesamt neun Teilprojekten im Themenschwerpunkt „Elimination von Arzneimitteln und organischen Spurenstoffen“ des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz ([www.spurenstoffe.net](http://www.spurenstoffe.net)).

MedEcon-Ansprechpartner: Uwe Seidel, [seidel@medeconruhr.de](mailto:seidel@medeconruhr.de)